

Die „Identitären“ in Brandenburg

Die „Identitäre Bewegung“ ist in den Schlagzeilen, seitdem einige ihrer Anhänger im August das Brandenburger Tor in Berlin zeitweise besetzten. Auch im Land Brandenburg wird die Gruppe aktiver. Eine aktuelle Einschätzung



„Reih dich in die Phalanx ein!“, schreibt die „Identitäre Bewegung“ auf Facebook neben einem Foto, das bei einer Demo in Lübbenau aufgenommen wurde. (Screenshot)

Durch zwei Aktionen rückten die „Identitären“ in Brandenburg im August 2016 in den Fokus der Öffentlichkeit: Das Bürgerbüro einer SPD-Landtagsabgeordneten in Ruhland (Oberspreewald-Lausitz) wurde in einer nächtlichen Aktion mit Klebezettel versehen, die Schaufensterscheibe mit einem Transparent behängt: „An euren Händen klebt Blut“. Im nahen Senftenberg war wenige Tage zuvor ein Mahnmahl für die Opfer des Faschismus geschändet worden. Verantwortlich zeichnete jeweils der „Identitäre Aufbruch“ aus Südbrandenburg.¹ Mit solchen Propagandaaktionen versuchen die „Identitären“, in die Politik einzugreifen und vor allem, Proteste gegen die Aufnahme von Flüchtlingen zu verstärken und ideologisch aufzuladen. Den Kontext bilden die Anti-Asyl-Demonstrationen in Brandenburg, die ihren Höhepunkt im November 2015 erreicht hatten und seither kleiner und seltener werden, sowie die bundesweiten Wahlerfolge der AfD. Die Aktionen der „Identitären“ werden sorgsam inszeniert und in sozialen Medien präsentiert, um eine möglichst große Öffentlichkeit zu erreichen. Als Vorbild dafür benennen die „Identitären“ die Aktionen der Umweltschutzorganisation Greenpeace.² Die Gruppe selbst verfolgt antidemokratische, neurechte Ideen, konzentriert sich auf islamfeindliche, rassistische Themen und pflegt Kontakte, die von der AfD bis in die Neonazi-Szene reichen. In ihrer Selbstdarstellung betonen die „Identitären“ stets, dass sie „Patrioten“ seien und den Nationalsozialismus ablehnten.³

1 RBB Online: [Anti-Flüchtlings-Plakat am SPD-Büro in Ruhland](#). 23.8.2016.

2 Beispielsweise im Interview mit der neurechten Wochenzeitung Junge Freiheit: Steinwandter, Lukas: „Viele Passanten haben uns applaudiert“. 29.8.2016. Online unter: <https://jungefreiheit.de/debatte/interview/2016/viele-passanten-haben-uns-applaudiert/>. Geprüft am 29.9.2016.

3 Beispielsweise: Identitäre Bewegung Deutschland: Idee & Tat. 2014. Online unter: <http://www.identitaere-bewegung.de/idee-tat/>. Geprüft am 29.9.2016.

Wer ist die „Identitäre Bewegung“?

Die Ursprünge der „Identitären“ liegen in Frankreich. Der „Bloc Identitaire“ ist eine seit 2003 bestehende Organisation, die in der Neuen Rechten in Europa stetig an Einfluss gewonnen hat. Im Oktober 2012 sorgte deren Jugendorganisation, die „Génération Identitaire“, mit der Besetzung des Dachs einer im Bau befindlichen Moschee in Poitiers auch außerhalb rechter Zirkel für Aufsehen. Der symbolpolitische Stil der „Identitären“ kam hier schon zur Entfaltung. Auf dem Moscheedach entrollten die „Identitären“ ein Banner mit der Zahl 732. Der Hintergrund: Im Jahr 732 errang der fränkische Feldherr Karl Martell in Poitiers einen Sieg gegen arabische Truppen. Per Youtube verbreiteten die Besetzer ein als „Kriegserklärung“ titulierte Video.⁴ Die Message: Auch heute finde eine islamische Invasion Europas statt, gegen die es sich zu wehren und zu siegen gelte.⁵

Noch 2012 gründete sich im deutschsprachigen Raum, mit Schwerpunkt in Österreich, ein Ableger der „Génération Identitaire“, die „Identitäre Bewegung“ (IB). Als Vorläufer in Deutschland kann die „Konservativ-Subversive Aktion“ gelten. Ab 2008 versuchten Rechtsradikale um den Verleger Götz Kubitschek, nach dem historischen Vorbild spektakulärer Aktionen der radikalen Linken, mit der Störung von Veranstaltungen Aufmerksamkeit zu erlangen. Der Anspruch war und ist es, Ideen der Neuen Rechten aus den Diskussionszirkeln wie dem von Kubitschek geleiteten Institut für Staatspolitik (IfS) in eine popkultur-taugliche Straßenpolitik zu übertragen.⁶

Die Neue Rechte

Der schillernde Begriff „Neue Rechte“ geht auf Entwicklungen innerhalb der extremen Rechten ab den späten 1960er Jahren in der alten Bundesrepublik zurück. In Abgleich mit Debatten in der extremen Rechten Frankreichs und unter Rückgriff auf den Traditionsbestand antidemokratischer Strömungen der Weimarer Republik sollten die Ideen der „alten“ extremen Rechten reformuliert, neue Begriffe etabliert und alte überwunden werden: eine Abkehr vom historisch delegitimierte Nationalsozialismus, „Ethnopluralismus“ anstatt offener Rassismus.⁷ 1978 erschien das Buch „Nationale Identität“ des damaligen nationalrevolutionären Vordenkers Henning Eichberg, in dem „Identität“ als Gegenkonzept zu gesellschaftlicher „Entfremdung“ propagiert wurde.⁸ Ideengeschichtlich sind die „Identitären“ in die seit den 1960er Jahren andauernden Diskurse einer antidemokratischen, aber nicht-nationalsozialistischen Strömung der extremen Rechten einzuordnen. Doch auch in neonazistischen Gruppierungen, etwa der NPD-Jugendorganisation „JN“ sind nationalrevolutionäre Thesen einflussreich.

Popkulturelle Inszenierung

Die „Identitären“ ästhetisieren ihre politischen Positionen und lassen sie in die aktuellen rassistischen Mobilisierungen einfließen. Die Technik der politischen Propaganda funktioniert nach den Regeln der Werbewirtschaft. Begriffe und Parolen werden beständig wiederholt, Deutungsangebote gemacht und über den Einsatz von Symbolen unterlegt. Das Logo der „Identitären“ ist der elfte griechische Buchstabe Λ , das Lambda, in einen Kreis gefasst. Das Symbol ist in der Popkultur bekannt aus dem Comicbuch „300“ und dessen Verfilmung. In Comic und Film setzen sich 300 spartanische Krieger, mit Lambda-Zeichen auf ihren Schildern und von einem starken Führer angeleitet, gegen eine düster erscheinende Übermacht aus Persien zur Wehr. Sie opfern ihr Leben, um die Gemeinschaft vor dem Fremden zu schützen. Der Film bedient alles, was für eine faschistische Mythenbildung nötig ist: Klare Freund-Feind-Muster, männliches Kriegertum, heldischer Opfertod, antisemitisch konnotierte Erzählungen über Treue und Verrat.⁹ Die geschichtliche Grundlage ist der Mythos um die Schlacht bei den Thermopylen im Jahr 480. Der siegreiche Gegner der spartanischen Truppen um König Leonidas war die von König Xerxes I. geführte persische Armee mitsamt ihrer Elitetruppe, den „Unsterblichen“. Der Mythos diente schon Hermann Göring als Gleichnis, um die deutsche Bevölkerung im Zuge der Schlacht um Stalingrad zum Durchhalten anzuspornen.¹⁰

4 Das Video kursiert im Internet auch mit deutschen Untertiteln. Republikaner Bundesgeschäftsstelle: Identitäre Generation - Die Kriegserklärung. 22.11.2012. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=dkV7ZzaKM80>. Geprüft am 29.9.2016.

5 Zusammenfassend: Henßler, Vera: [Wer sich auf die Bewegung einlässt, gewinnt ein Schicksal](#). 18.7.2016.

6 Vergleiche Sieber, Roland (2012): *Völkische Deutsche okkupieren identitaire Ideologie*. 14.12.2012. Die Vorüberlegungen Kubitscheks lassen sich anhand eines 2007 publizierten Aufsatzbandes nachvollziehen: Kubitschek, Götz: *Provokation*. 2007. Schnellroda: Edition Antaios (Kaplaken, 6).

7 Zusammenfassend: Langebach, Martin / Raabe, Jan: *Die „Neue Rechte“ in der Bundesrepublik Deutschland*. In: Virchow, Fabian / Langebach, Martin / Häusler, Alexander (Hg.): *Handbuch Rechtsextremismus*. 2016. Wiesbaden: Springer VS (Edition Rechtsextremismus), S. 561–592.

8 Eichberg, Henning: *Nationale Identität. Entfremdung und nationale Frage in der Industriegesellschaft*. 1978. München, Wien u.a.: Langen-Müller.

9 Vergleiche die kritischen Filmbesprechungen von Rüdiger Suchsland und Thomas Willmann: [artehock.de: 300 - Der Film](http://artehock.de/300-DerFilm). 21.3.2013.

10 Vergleiche Albertz, Anuschka: *Exemplarisches Heldentum. Die Rezeptionsgeschichte der Schlacht an den Thermopylen von der Antike bis zur Gegenwart*. 2006. München: Oldenbourg, S. 293–308.

Neben Lambda-Symbol und Thermopylen-Mythos verwenden die „Identitären“ weitere Parolen, die ebenfalls die Funktion erfüllen sollen, heutigen „Widerstand“ gegen Flüchtlinge und Muslime zu einer über die Geschichte fort-dauernden „Verteidigung des Abendlandes“ gegen „orientalische Invasoren“ zu überhöhen. Das „Abendland“ Europa ist den „Identitären“ dabei als zu schützendes Objekt genauso wichtig wie der deutschsprachige Raum oder die deutsche Nation.¹¹



Auch Neonazis, hier bei einer Demo in Frankfurt (Oder), nutzen die Symbolik der „Identitären“. Foto: Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

Die Vokabel „Reconquista“ – die Epoche der Zurückdrängung der muslimischen Herrschaft auf der iberischen Halbinsel – soll beispielsweise dazu ermutigen, die „Rückeroberung“ (so die wörtliche Übersetzung) Europas und Deutschlands gegen den Islam zu erkämpfen. Die vielfach reproduzierte Parole „Defend Europe“ verfolgt ähnliche Zwecke. Stilprägend ist zudem die Rede von der Notwendigkeit des „Widerstandes“ gegen einen „großen Austausch“ der europäischen Bevölkerung durch Muslime, der politisch gewollt und bereits in Gang sei. Das Buch „Revolte gegen den Großen Austausch“ des französischen Autoren Renaud Camus, ein Stichwortgeber des „Front National“, wurde 2016 in deutscher Übersetzung im Verlag Antaios von Götz Kubitschek veröffentlicht.¹² Auf dem Cover prangen die Lambda-Fahnen der „Identitären“. Die weitergehenden politischen Ambitionen der Gruppe zeigen sich an der Parole „Let’s fight Gleichheit“, die auf T-Shirts und Internetgrafiken verbreitet wird.¹³ Islam- und Einwanderungsfeindschaft sind für die „Identitären“ Kampagnenthema, zum übergeordneten Ziel gehören die Überwindung von universellen Menschenrechten, des Gleichheitsgedankens und der Demokratie. Ein „westlicher Lebensstil“ und „Amerikanismus“ werden weniger thematisiert, gelten den „Identitären“ jedoch genau wie der Islam als fremde und zu bekämpfende Ideen.

11 In einem programmatischen und nicht zu unterschätzenden Text wurde 2013 im „Identitären“-Blatt „Aufbruch“ der mythische Gehalt des Europa-Konzeptes durchdekliniert. Unter Rückgriff auf einschlägige Theoretiker wie Mircea Eliade, Alexander Dugin oder Julius Evola wird dabei kaum ein Baustein faschistischer Ideologie ausgelassen. Verstand, Aufklärung und Liberalismus hätten „Entfremdung und Wurzellosigkeit“ hervorgebracht. Dagegen müsse „Die Neugeburt des Mythos“ Europa vollbracht werden; die „Identitären“ seien Subjekt genau dieses Projekts: „In unseren Reihen [...] wird der Mythos Europas als erster erwachen und seinen unaufhaltsamen Lauf nehmen.“: jf: Die Neugeburt des Mythos. In: Aufbruch 1/2013, S. 6–12, hier: 8–11. Zur Bedeutung der hier sichtbaren kulturpessimistischen Klage über „Dekadenz“ und der daraus abgeleiteten Forderung nach einer „revolutionären Neugeburt“ der „Gemeinschaft“ im Faschismus vergleiche die jüngeren Ansätze der vor allem angelsächsischen Forschung zum generischen Faschismus. Vergleiche Griffin, Roger: Völkischer Nationalismus als Wegbereiter und Fortsetzer des Faschismus. Ein angelsächsischer Blick auf ein nicht nur deutsches Phänomen. In: Kauffmann, Heiko / Kellersohn, Helmut / Paul, Jobst (Hg.): Völkische Bande. Dekadenz und Wiedergeburt. Analysen rechter Ideologie. 2005. Münster: Unrast, S. 20–48. Einen Überblick zur entsprechenden Faschismuskonzeption liefert: Griffin, Roger; Loh, Werner; Umland, Andreas: Fascism past and present, West and East. An international debate on concepts and cases in the comparative study of the extreme right. 2006. Stuttgart: Ibidem.

12 Camus, Renaud: Revolte gegen den Großen Austausch. 2016. Schnellroda: Antaios.

13 In einem auf die „Identitären“ ausgerichteten Versandhandel wurde beispielsweise ein T-Shirt mit diesem Motiv verkauft: phalanx-europa.com: Männerhirt: Let’s fight Gleichheit! Online unter: <https://www.phalanx-europa.com/de/restposten/11-lets-fight-gleichheit.html>. Geprüft am 7.9.2015.

Aktivitäten in Berlin und Brandenburg

In der Region Berlin-Brandenburg traten die „Identitären“ zuerst in Berlin in Erscheinung. Im April 2014 ging die Facebook-Präsenz der „Identitären Bewegung Berlin-Brandenburg“ online, die als zentrales Publikationsorgan fungiert. Faktisch handelte es sich um eine Berliner Gruppe, fast alle der damals überschaubaren Aktivitäten bezogen sich auf die Bundeshauptstadt. Erst im Dezember 2015 wurde in einem Podcast verkündet, dass man nun auch in Brandenburg genug Anhänger versammelt habe, um den Aktivismus auszuweiten. Eine „Märkische Offensive“ wurde angekündigt.¹⁴ Tatsächlich haben sich die Präsenz und die Aktivitäten der „Identitären“ seitdem nicht nur in Berlin, sondern auch in Brandenburg vervielfacht. Weiterhin dürfte es sich allerdings um eine zahlenmäßig kleine Gruppe handeln, die in der ganzen Region nur wenige Dutzend Aktive zählt.

Die aggressiver werdenden Aktionen in Brandenburg und die spektakuläre Besetzung des Brandenburger Tores in Berlin können insofern nicht überraschen – es handelt sich um eine Eskalation mit Vorlauf und mit Ansage. Bei ihren symbolischen Aktionen greifen die „Identitären“ inzwischen auch zu handfesteren Methoden. Regelübertretungen und Gesetzesbrüche sind einkalkuliert und werden häufiger. Dass es zu Gewalt kommen kann, zeigte eine Aktion in Wien im April 2016. Dort wurde die Aufführung eines Theaterstücks der Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek gestürmt, Theatergäste wurden dabei verletzt.¹⁵

Einige Beispiel für Aktivitäten in der Region:

- Im Frühjahr 2016 richteten die „Identitären“ in Brandenburg ein „Kampfsporttraining“ aus. Bilder davon kursieren im Internet, versehen mit den Aufforderungen „Wehr dich!“ und „Verteidige Europa – wir formen Körper und Geist zu einer Einheit.“¹⁶
- Im April posierten „Identitäre“ bei einer Kundgebung mit Transparenten vor dem Fontane- und dem Denkmal für Friedrich Wilhelm II in Neuruppin.¹⁷
- Im Mai verteilten „Identitäre“ Pfefferspray-Dosen am Potsdamer Hauptbahnhof – damit sich Frauen vor „Migranten“ effektiv schützen könnten.¹⁸
- Im Juni erfolgte, wieder in Berlin, eine Demonstration der „Identitären“, an der rund 150 Personen teilnahmen.¹⁹
- Im Juli fielen „Identitäre“ im Büro der Berliner Antirassismusorganisation Amadeu-Antonio-Stiftung ein.²⁰
- Die CDU-Zentrale in Berlin wurde im August mit Kunstblut beschmiert: „An Merkels Händen klebt Blut!“, wurde verkündet.²¹
- Am 13. September, also nach der Besetzung des Brandenburger Tores, wurde eine Live-Übertragung des Senders Radio Eins mit dem Publizisten Jakob Augstein und der ehemaligen Bischöfin Margot Käßmann im Maxim Gorki Theater gestört.²²
- Ende September wurde im Oderbruch ein Sommercamp durchgeführt. Auch hier wurde ein Kampfsporttraining angeboten.²³

14 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Podcast 1 „Märkische Offensive“. 3.12.2015. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=banUTb7fRNI>. Geprüft am 29.9.2016.

15 Zeit Online: Identitäre Bewegung: Rechtsextreme stürmen Jelinek-Aufführung in Wien. 15.4.2016.

16 ibberlinbrandenburg: Verteidige Europa - wir formen Körper und Geist zu einer Einheit. 2016. Online unter: http://www.imgrum.net/media/1286735839531021321_3433844168. Geprüft am 29.9.2016. Sowie: ibberlinbrandenburg: Ein Islamist attackiert Dutzende Menschen mit einer Axt und einem Messer. 2016. Online unter: http://www.imgrum.net/media/1297909467643434124_3433844168. Geprüft am 29.9.2016.

17 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Kundgebung in Neuruppin. 25.4.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/posts/1024865877550430>. Geprüft am 29.9.2016.

18 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Ehrenschutz für unsere Frauen! 9.5.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/posts/1032559386781079>. Geprüft am 29.9.2016.

19 Tagesspiegel Online: „Identitäre Bewegung“ protestiert in Berlin. 17.6.2016.

20 RBB Online: Zielscheibe der „Identitären Bewegung“. 4.8.2016.

21 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: An Merkels Händen klebt Blut! 14.8.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/posts/1087782621258755>. Geprüft am 29.9.2016.

22 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Video zur ästhetischen Intervention gegen Jakob Augstein und Margot Käßmann. 15.9.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/videos/1112409798796037/>. Geprüft am 29.9.2016.

23 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: IB-Sommercamp Berlin-Brandenburg 2016. 26.9.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/posts/1120961484607535>. Geprüft am 29.9.2016.



Auf dem Sticker ist unten rechts das Lambda-Logo der „Identitären“ zu sehen.

In Brandenburg sind die Aktivitäten der „Identitären“ eng mit den flüchtlingsfeindlichen Protestdemonstrationen verknüpft. Erkennbar setzen die „Identitären“ auf die Protestmilieus auf, die sich im Jahr 2015 in vielen Orten und Städten bildeten. Eine der ersten Aktionen der „Sommeroffensive“ war die Teilnahme an einer Kundgebung von „Pegida Havelland“.²⁴ An einer Neonazi-Demonstration im September 2016 in Frankfurt (Oder) beteiligten sich ebenfalls „Identitäre“. Auffallend sind die Verknüpfungen im Süden des Landes. Für Demonstrationen der Initiative „Zukunft Heimat“, etwa in Vetschau²⁵ und Lübbenau²⁶, wurde im Vorfeld geworben und im Nachgang Berichte über die eigene Teilnahme verbreitet. „Zukunft Heimat“ war wegen einer möglichen Verbindung zu ehemaligen Mitgliedern der verbotenen Neonazigruppe „Spreelichter“ zeitweise in der Kritik. Die Zusammenarbeit mit Neonazis wurde von dem Verein jedoch vehement bestritten.²⁷

Im Zuge der Aktivitäten von „Zukunft Heimat“ während des Jahres 2015 trat alsbald ein weiterer Zusammenhang in Erscheinung – die Gruppe „Heimat & Zukunft“, die vor allem rund um Senftenberg aktiv ist.²⁸ Im Februar 2016 wurde die Straße zu einem geplanten Flüchtlingsheim im Ortsteil Brieske mit Baumstämmen blockiert und an der Barrikade ein Transparent mit der Aufschrift „Nein zum Heim“ befestigt.²⁹ Es folgten weitere Aktionen. „Heimat & Zukunft“ hat seine Aktivitäten inzwischen weitgehend eingestellt. Stattdessen ist in der Region Senftenberg nun der „Identitäre Aufbruch“ aktiv.³⁰ Genau diese, ebenfalls über Facebook kommunizierende Gruppe, zeichnet verantwortlich für die eingangs erwähnten Aktionen am SPD-Büro in Ruhland und am Mahnmahl für die Opfer des Faschismus in Senftenberg. Man darf mutmaßen, dass es zwischen beiden Gruppen auch personelle Überschneidungen gibt.

- 24 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Identitäre Auftaktkundgebung „Märkische Offensive“. 24.1.2016. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=-jBgierEmsRc>. Geprüft am 29.9.2016.
- 25 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Bitte unterstützt auch die Demonstrationen des Bürgerbündnisses „Zukunft Heimat“ im Berliner Umland! 27.4.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/posts/1025922560778095>. Geprüft am 29.9.2016.
- 26 Identitäre Bewegung Berlin-Brandenburg: Reih dich in die Phalanx ein! 23.3.2016. Online unter: <https://www.facebook.com/identitaereBerlinBrandenburg/photos/a.671480889555599.1073741830.667799189923769/1002839439753074/>. Geprüft am 29.9.2016.
- 27 Wendler, Simone / Schirling, Ingvil, Lausitzer Rundschau: [Zwischen Bürgerzorn und Rechtsextremismus](#). 5.1.2016.
- 28 RBB Online: [Initiative „Heimat & Zukunft“ im Visier des Verfassungsschutzes](#). 16.2.2016.
- 29 Heimat & Zukunft: Brieske wehrt sich weiter! 2.2.2016. Online unter: <http://www.heimat-zukunft.info/brieske-wehrt-sich-weiter/>. Geprüft am 29.9.2016. Die Aktionen in Brieske waren offenkundig inspiriert von ähnlichen Formaten des „Bürgerwiderstandes“, wie sie zuvor in Chemnitz-Einsiedel durchgeführt und medial aufbereitet wurden. Die Aktionen in Einsiedel wurden von der im Aufbau befindlichen Antiflüchtlings-„Graswurzelorganisation“ „Ein Prozent“ unterstützt. „Ein Prozent“ ist mit dem „Identitären“-Fürsprecher Götz Kubitschek eng verbunden und wurde bei einer Demonstration von „Zukunft Heimat“ vorgestellt und beworben.
- 30 Identitärer Aufbruch: Identitärer Aufbruch. Online unter <https://www.facebook.com/Identit%C3%A4rer-Aufbruch-1734538316821823/>. Geprüft am 29.9.2016.



Ein Anhänger des AfD-Politikers Björn Höcke am Rand der „Identitären“-Demonstration im Juni 2016 in Berlin. Foto: christian-ditsch.de

An den „Zukunft Heimat“-Demonstrationen beteiligten sich mehrfach Politiker der AfD. Der jetzige Landesvize und Landtagsabgeordnete Andreas Kalbitz trat etwa in Lübbenau als Redner in Erscheinung.³¹ In der ersten Reihe lief der spätere Lübbener AfD-Bürgermeisterkandidat Marian von Stürmer mit.³² Ob die Partei eine Verbindung zu den „Identitären“ unterhalten solle, ist bundesweit umstritten. Manche AfD-Politiker kritisieren die Gruppe, andere plädieren für Verständnis und Offenheit, manche treten für eine Zusammenarbeit ein.³³ An der „Identitären“-Demonstration im Juni in Berlin waren insbesondere Funktionäre der AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative“ aus Berlin und Brandenburg beteiligt. Unter anderem nahm Jean-Pascal Hohm, zeitweiliger Landesvorsitzender der „Jungen Alternative“ in Brandenburg, teil.



Martin Sellner (2.v.li.) und Robert Timm (li.), hier bei einer Demo in Berlin, treten als Sprecher der „Identitären“ auf. Foto: K. Behrens, Apabiz

31 Zukunft Heimat: Andreas Kalbitz (AfD) - Demonstration: Zukunft Heimat, 31. Oktober, Lübbenau / Spreewald. 3.11.2015. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=elvHQITi7dE>. Geprüft am 29.9.2016.

32 RBB Online: [Lübbener Bürgermeister verteidigt sein Amt](#). 20.3.2016.

33 Benschmann, Marcus: [Die Identitären und die AfD](#). 28.8.2016.

Im September stellte sich in Berlin die „Identitäre Bewegung“ bei einer Veranstaltung der rechten Zeitschrift „Compact“ vor.³⁴ In der Warteschlange am Einlass war der ehemalige „Spreelichter“-Anführer Marcel Forstmeier aus Lübbenau zu sehen. Direkt neben ihm stand Anne Haberstroh. Die ebenfalls in der Region lebende Friseurin ist Ko-Vorsitzende von „Zukunft Heimat“ – eben jenem Verein also, der jede Bekanntschaft mit den „Spreelichter“-Neonazis bestritten hatte.³⁵ Haberstroh hatte zuvor bereits an der „Identitären“-Demonstration im Juni in Berlin teilgenommen. Auf dem Podium diskutierten der schon erwähnte Publizist Götz Kubitschek, der österreichische Sprecher der „Identitären“, Martin Sellner, und der Aktivist Robert Timm, der an der Besetzung des Brandenburger Tors beteiligt war und zurzeit zu einem Gesicht der „Identitären“ in Berlin und Brandenburg aufgebaut wird.³⁶ Der aus Berlin stammende Timm studiert in Cottbus.



Mit den hashtags #Identität #DefendEurope #merkelmussweg #EinProzent #AfD #Pegida werden „Defend Cottbus“-Sticker auf Instagram veröffentlicht. (Screenshot)

Indes verstärken sich in der Lausitzstadt die Propagandaaktivitäten von „Identitären“. Massenweise werden Aufkleber im Stadtbild verklebt, auf der die Parole „Defend Europe“ zu „Defend Cottbus“ abgewandelt ist. Das Motiv wird im Internet in rechtsradikalen Teilen der Fußballfanszene von Energie Cottbus verbreitet.³⁷

Bewertung

Bei den „Identitären“ handelt es sich um eine im deutschsprachigen Raum seit 2012 aktive Gruppierung, die ideologisch der Neuen Rechten zuzuordnen ist und vom Nationalsozialismus abgesetzte, jedoch antidemokratische Ideen vertritt. Die bisherige Konzentration der Neuen Rechten auf Diskursarbeit wird durch den Aktivismus der „Identitären“ durchbrochen. Mit gezielten Regel- und Gesetzesbrüchen wollen die „Identitären“ auf ihr Anliegen aufmerksam machen: Ein „Widerstand“ gegen Migration und den Islam sei zur Verteidigung Deutschlands und Europas nötig. Gewalt wird dabei ästhetisiert, bislang aber nicht geplant eingesetzt.

Die „Identitären“ arbeiten nach Grundsätzen des politischen Marketing an ihrem „Label“. Die Aktionen werden über soziale Medien vermarktet. Die Zielgruppe sind vorrangig Jugendliche, die für rassistische Themen begeistert und zu eigenen Aktionen ermutigt werden sollen. Im Raum Berlin und Brandenburg handelt es sich um eine zahlenmäßig kleine Gruppe von wenigen Dutzend Personen. Erst 2016 begannen Aktionen und Veranstaltungen in Brandenburg. Die „Identitären“ zeigen sich durch die medialen Erfolge ihrer Aktionen zusehends handlungsfähig. In der Praxis in Brandenburg strahlen die „Identitären“ auf das gesamte extrem rechte und rassistische Milieu aus – ihre Parolen werden von fast allen relevanten Teilen dieses politischen Lagers begrüßt oder gar mitverwendet. Kontakte zu den flüchtlingsfeindlichen Akteuren vor allem in Südbrandenburg zeigen, dass die „Identitären“ auch als ein Bündnisangebot fungieren. Zur AfD besteht eine Wechselbeziehung. Unter der Maßgabe, „gegen den großen Austausch“ vorzugehen, können sich Akteure vom bürgerlichen bis hinein ins neonazistische Lager zustimmend versammeln.

Autor: Christoph Schulze, Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

34 Compact-TV: Die Identitäre Bewegung stellt sich vor. 19.9.2016. Online unter: <https://www.youtube.com/watch?v=SHZwlGoGvJ0>. Geprüft am 29.9.2016.

35 Auf inszenatorische Ähnlichkeiten zwischen der „Unsterblichen“-Kampagne der „Spreelichter“ und der „Identitären Bewegung“ hat Roland Sieber aufmerksam gemacht: Sieber, Roland: Von „Unsterblichen“ und „Identitären“. Mediale Inszenierung und Selbstinszenierung der extrem Rechten. In: Braun Stephan / Gerster, Martin / Geisler, Alexander (Hg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe - Analysen - Antworten. Überarbeitete Neuauflage. 2015. Wiesbaden: Springer VS, S. 365–376.

36 Vlog Identitaire: Warum ist er aufs Brandenburger Tor gestiegen? 26.9.2016. Online unter: https://www.youtube.com/watch?v=9mKP_ZmXcgM. Geprüft am 29.9.2016.

37 Beispielhaft: Unser Ursprung: Defend Cottbus. 27.7.2016. Online unter: http://www.pictaram.com/media/1303625285308868155_3014494711. Geprüft am 29.9.2016.

Zum Weiterlesen

Der Rechte Rand: Sonderheft zur „Identitären Bewegung“ (Ausgabe 143). Juli/August 2013.

Julian Bruns, Kathrin Glösel, Natascha Strobl: Die Identitären. Handbuch zur Jugendbewegung der Neuen Rechten in Europa. Unrast, Münster 2014, ISBN 978-3-89771-549-3. 18 Euro.

Gudrun Hentges, Gürcan Kökgiran, Kristina Nottbohm: Die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD) – Bewegung oder virtuelles Phänomen?. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 3/2014.



Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus
und Fremdenfeindlichkeit

Mittelstraße 38/39

14467 Potsdam

E-Mail: kontakt@aktionsbuendnis-brandenburg.de

www.aktionsbuendnis-brandenburg.de